

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 107 (1989)
Heft: 4

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die neue SIA-Norm 243 «Verputzte Aussenwärmédämmung»

Die grosse Anzahl Bauten, welche seit Jahren mit einer verputzten Aussenwärmédämmung als Teil der Aussenwandkonstruktion ausgeführt werden, veranlasste die einschlägigen Verbände, beim Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein die Ausarbeitung einer speziellen Norm zu beantragen. Im Zusammenhang mit der Neubearbeitung der Norm SIA 148 «Bedingungen und Messvorschriften für Wärme-, Kälte- und Schallisoliungen» konnte nun die neue Norm SIA 243 «Verputzte Aussenwärmédämmung» erarbeitet werden. Sie ist von der Delegiertenversammlung im Herbst 1987 genehmigt worden und trat am 1. März 1988 in Kraft.

Welches sind die wesentlichsten Punkte, welche es aus planungs- und ausführungstechnischer Sicht zu beachten

von JÜRG PFEFFERKORN,
VOLKETSWIL

gilt? Grundsätzlich geht die Norm davon aus, dass die verputzte Aussenwärmédämmung als System zu betrachten ist; es stehen also nicht so sehr Detailanforderungen an einzelne Schichten oder Arbeitsgänge im Vordergrund, sondern vielmehr die Funktionstüchtigkeit des gesamten Aufbaues.

Da die Norm SIA 243 in der Terminologie gegenüber verschiedenen, in der Praxis verwendeten Begriffen abweicht, sollen hier, neben den Hinweisen auf die wesentlichen technischen Festlegungen der Norm, auch die im Kapitel «Verständigung» festgehaltenen Bezeichnungen kurz erläutert werden. Auffallend ist, dass die Norm SIA 243, die auf die Wärmedämmplatten aufgebrachte erste Putzschicht als Grundputz, und nicht, wie in der Praxis häufig zu hören, als «Grundierung» oder «Einbettungsmasse» bezeichnet. Da es sich bei der ersten Schicht effektiv um einen Putz, mineralisch gebunden oder kunststoffvergütet handelt, ist es nur logisch, wenn diese Schicht als Grundputz bezeichnet wird.

Über die Dicke des Grundputzes wird ausgesagt, dass diese mindestens 2 mm zu betragen hat und gleichmäßig dick sein muss.

In der Verständigung wird auf den Voranstrich zur Erzielung eines gleichmässigen, saugenden Untergrundes und einer besseren Haftung des Deckputzes auf dem Grundputz hingewiesen. Dieser Hinweis gilt sowohl für organisch gebundene Materialien als auch für Silikatputze.

Bezüglich der Wärmedämmenschicht wird festgehalten, dass sich die Norm nur auf Platten aus wärmedämmenden Baustoffen bezieht und keine Aussage über gespritzte Wärmedämmenschichten

macht. Als wärmedämmende Baustoffe werden Materialien mit einer Wärmeleitfähigkeit von $\lambda \leq 0,1 \text{ W/mK}$ akzeptiert.

Im Abschnitt Planung werden außer den grundsätzlichen allgemeinen Anforderungen an die Gesamtkonstruktion in bezug auf den Wärmeschutz und die bauphysikalischen Anforderungen vor allem Hinweise bezüglich des Schutzes der Deckschicht vor anhaltender Feuchtigkeitseinwirkung gemacht. Deckputze und Anstriche sind nicht geeignet für Situationen, bei denen dauernd Feuchtigkeit auf diese Systeme einwirken kann. So sind horizontale oder geneigte Flächen, die Niederschläge ausgesetzt sind, nicht zu verputzen, sondern mit einer Abdeckung zu versehen. Ebenso müssen einwandfreie Sockelabschlüsse geplant und ausgeführt werden. Staunässen durch ungenügende Sockeldetails oder falsch ausgeführte Anschlüsse an wasserführende Ebenen sollten der Vergangenheit angehören.

Bezüglich der Materialien werden in der Norm SIA 243 verschiedene klare Aussagen gemacht. So wird die Mindestzugfestigkeit der Wärmedämmenschicht senkrecht zur Plattenebene mit $\sigma_z \geq 0,0006 \text{ N/mm}^2$ und die Haftzugfestigkeit des Grundputzes an der Wärmedämmenschicht mit dem gleichen Wert festgelegt.

Im Kapitel «Ausführung» wird klar darauf hingewiesen, dass der Rohbau ausreichend trocken und die feuchtigkeitsbringenden Arbeiten (Innenputz, Unterlagsböden usw.) mindestens drei Wochen vor dem Anbringen der Wärmedämmenschicht abgeschlossen sein müssen. Dies bedingt eine sorgfältige Terminierung der Arbeiten und entsprechende Zeitplanung im Bauprogramm.

Besonders bei Renovationen ist die in der Norm erwähnte Feuchtigkeitsprüfung der Unterkonstruktion nach dem Reinigen der Fassaden von Bedeutung. Diese Festlegung beruht auf Erfahrungen, bei denen es zu umfangreichen Schäden, wie Ablösungen der Wärmedämm-

dämmenschicht oder sehr hohen Wassergehalten in den Wärmedämmplatten, kam. Ebenso waren Putzverfärbungen oder Abzeichnungen im Bereich der Plattenstöße als Folge zu hoher Feuchtigkeitsgehalte der Unterkonstruktion zu beobachten.

Eine weitere eindeutige Festlegung wird bezüglich der Haftzugfestigkeit des Untergrundes gemacht. Die Prüfung dieser Haftzugfestigkeit hat nach der Reinigung zu erfolgen und muss Mindestwerte von $\geq 0,25 \text{ N/mm}^2$ aufweisen. Diese Festlegung basiert auf umfassenden Untersuchungen zahlreicher Untergründe. Bei der Verarbeitung der Wärmedämmenschicht wird einmal mehr auf die Notwendigkeit hingewiesen, dass die Wärmedämmplatten satt gestossen und mit einer dem Saugverhalten des Untergrundes angepassten Klebemasse aufgeklebt werden müssen.

Ein wesentlicher Hinweis wird bezüglich des Füllens allfällig entstandener Fehlstellen zwischen den Wärmedämmplatten gemacht. Diese Fehlstellen müssen mit dem gleichen Material wie die Wärmedämmplatten geschlossen werden.

An- und Abschlüsse müssen, wie schon erwähnt, so ausgebildet werden, dass kein Wasser in die verputzte Aussenwärmédämmung eindringen kann. Zum Schutze der Wärmedämmung vor Insekten, vorwiegend Ameisen und Wespen müssen alle Stirnflächen der Wärmedämmenschicht durch geeignete Massnahmen wie Abdeckprofile, Grundputz usw. geschützt werden.

Im Kapitel Leistung und Lieferung werden in der Norm nebst den gebräuchlichen Angaben auch Ausführungen über Gerüste, Gerüsthöhen und Abdeckarbeiten gemacht. Besonders bemerkenswert ist die inbegriffene Leistung der Gerüste für Arbeiten bis zu einer Höhe von 3 m ab Gerüstfuss.

Die Ausmassvorschriften behandeln alle bei der Ausführung einer verputzten Aussenwärmédämmung anfallenden Leistungen und Zuschläge.

Die Norm SIA 243 «Verputzte Aussenwärmédämmung» gibt zu vielen ausführungstechnischen Fragen klare Hinweise und Festlegungen, die auf dem grossen Erfahrungsschatz der Kommissionsmitglieder basieren. Es ist zu hoffen, dass die Praxis sich vermehrt das in der Norm enthaltene Wissen zunutze macht und dass damit viele unnötige Mängel und Schäden an verputzten Aussenwärmédämmungen vermieden werden können.

Adresse des Verfassers: J. Pfefferkorn, Ing. SIA, im Namen der Kommission SIA 243.